Fraktion Bündnis 90 / Die GRÜNEN im Gemeinderat der Stadt Biberach

Dr. Peter Schmid
Wolfgangstr. 1
88400 Biberach
Tel.: 07351 6544
e-Mail: seele-vetter@web.de

Rede zur 1. Lesung des
Haushaltsplan 2018
(es gilt das gesprochene Wort)

Biberach, 20.11.2017

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, werte Kolleginnen und Kollegen, Ortschaftsräte, Pressevertreter und Bürger!

Wie bekannt, sind die Kernthemen meiner Fraktion der Grünen die Natur und der Umweltschutz, und aktuell damit verbunden der Mobilitätswandel. Diese Themen stelle ich in den Mittelpunkt meiner diesjährigen Haushaltsrede, werde aber im Weiteren unsere Positionen in anderen kommunalen Politikfeldern darlegen.

Wir registrieren alle, bei uns in Oberschwaben wird es wärmer und trockener. Wir haben vermehrt extremes Wetter mit Starkregen und Überschwemmungen, zudem Trockenphasen mit einem historisch niedrigen Grundwasserspiegel, heimische Tierarten und Pflanzen werden zurückgedrängt und so weiter, und so weiter...
Kurzum, Biberach ist bereits konkret vom Klimawandel betroffen. Die Klimaerwärmung und deren Auswirkungen können wir nicht mehr stoppen – doch wir können sie begrenzen, und ich meine, dies sind wir den nachfolgenden Generationen schuldig.
Kommunalpolitisch bedeutet dies für uns, dass ökologische Betrachtungen verstärkt in unsere Entscheidungsfindungen im Gemeinderat einfließen müssen, wie der

Mobilitätswandel

Es ist unübersehbar, in Biberach nimmt der Autoverkehr mit Staus zu den Rush-Hours stetig zu, Straßen und Plätze in der Innenstadt werden zunehmend zu Verkehrsflächen. Biberach entwickelt sich zu einer „Auto-Stadt“, einhergehend mit hohen Lärm- und Schadstoffbelastungen und gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Bürger. In diesem Zusammenhang beantragen wir eine Messstelle um die Luftqualität bzw. die Schadstoffbelastung in der Innenstadt erfassen zu können.

Es ist höchste Zeit bei der Mobilität in unserer Stadt gegenzusteuern auf umweltfreundlichere und zukunftsfähigere Formen wie Elektromobilität, Rad- und Fußverkehr sowie öffentlicher Personennahverkehr. Biberach bekommt nun im Dezember ein neues Stadtbuskonzept mit Taktverdichtung, besserem Fahrplanangebot und kürzeren Fahrzeiten – einen „Super ÖPNV“. Hinsichtlich des öffentlichen Personennahverkehrs stehen uns noch wichtige Aufgaben vor, wie die Vertacktung mit dem Umland und der Neugestaltung des Zentralen Omnibusbahnhofes.

Meine Damen und Herren, dieses Buskonzept muss ein Erfolg werden, denn nur so können wir erreichen: Weniger Autos, weniger Staus, weniger Parkplatzsuchende und damit weniger CO2-Ausstoß und bessere Luft. Zudem böte dies die Option, Verkehrsflächen zu sozialen Räumen umzuwandeln und somit die Innenstadt zu beleben. Um den Wechsel zahlreicher Autofahrer auf den Bus zu erleichtern, beantragen wir für die nächsten zwei Jahre einen „kostenfreien Einstieg“ in den Stadtbus. Die hierfür entstehenden Kosten erscheinen uns mehr als sinnvoll und sind vergleichbar mit dem für die Autofahrer subventionierten Parkhauskonzept "erste Stunde kostenfrei“. Wir sind überzeugt, dass der Stadtbus von unseren Bürgerinnen und Bürgern angenommen wird, wenn dieser pünktlich, zuverlässig und preiswert ist.

Flächennutzung

Unsere heimische Kulturlandschaft wird seit Jahrzehnten durch Bebauungen zurückgedrängt. In den letzten Jahren haben wir die Baugebiete Talfeld, Hochvogelstraße, Hauderboschen und die Breite in Rindenmoos sowie die Gewerbegebiete im Aspach und am Flughafen mit ausgewiesen. Doch der Ruf im Gemeinderat nach weiterem Bauland für den Wohnungsbau und Gewerbeansiedlungen ist unüberhörbar. Meine Fraktion steht dem kritisch und weitgehend ablehnend gegenüber, denn unser Ziel beim Flächenverbrauch ist die

Netto-Null. Wir stehen für den Erhalt von naturbelassenen Flächen und geben bei Bebauungen der Innenentwicklung und Nachverdichtung in der Stadt sowie in den Ortsteilen den Vorrang.

Wirtschafts- und Steuerpolitik

Biberach ist wirtschaftlich bestens aufgestellt. Unsere heimische Wirtschaft ist seit Jahren äußerst dynamisch, robust und erfolgreich. Die Prognosen gehen von einem weiteren Wachstum in unserer Raumschaft aus. Wir stehen zu unserer heimischen Wirtschaft. Wir wollen Unternehmen besonders fördern, die sich durch kommunalen Nutzen, Nachhaltigkeit und ökologische Verträglichkeit auszeichnen und stehen kritisch denen gegenüber, die hohe soziale Kosten, Umweltbelastungen und Flächenverbrauch aufweisen. Dies ist der Grund, warum sich meine Fraktion gegen das geplante Interkommunale Industriegebiet im Risstal ausspricht.

Dem Geschick und Fleiß unserer Unternehmen sowie deren Mitarbeiter ist der soziale Wohlstand unserer Stadt im Wesentlichen zu verdanken. Wir haben seit Jahren Steuereinnahmen auf Rekordniveau, und nach den Prognosen wird dies die nächsten Jahre anhalten. Damit können wir unser ambitioniertes Investitions-programm finanzieren und den städtischen Haushalt weiter konsolidieren. Aufgrund der hohen Steuereinnahmen erscheint uns ein Befassen mit Absenkungen der Gewerbe- und Grundsteuer und einem kostenfreien Kindergartenjahr als gerechtfertigt.

Personalpolitik

Der Fachkräftemangel ist in Biberach angekommen. Die Personalfindung und -beschaffung wird immer mehr zur Herausforderung. Der Arbeitgeber „Stadt Biberach“ steht zudem in Konkurrenz mit der Wirtschaft.

Durch den seit Jahren bestehenden Stellendeckelungsbeschluss werden bei der Stadt die personellen Ressourcen zu einem zunehmend begrenzenden Faktor: Vorhandene Stellen werden teilweise nicht adäquat besetzt, Projekte zunehmend fremdvergeben, und beim Bau ergeben sich Mängel in der Planung, Umsetzung und Kostenkontrolle.

Meine Damen und Herren, der Stellendeckelungsbeschluss führte nicht zu den erhofften Kosteneinsparungen und schränkt unser kommunalpolitisches Handeln ein. Meine Fraktion fordert eine schlanke, aber letztendlich flexible und an kommunalen Herausforderungen orientierte Personalpolitik. Von daher beantragen

wir die Aufhebung des Beschlusses „Deckelung der Personalstellen bei der Stadtverwaltung".
Der von der Stadtverwaltung vorgelegte Stellenplan 2018 mit den darin enthaltenen zusätzlichen Personalstellen erscheint uns schlüssig und nachvollziehbar. Von daher wird der Stellenplan 2018 durch meine Fraktion eine überwiegende Zustimmung erfahren.

Mettenberg
Das Ende meiner Rede gebührt unseren Mettenberger Gastgebern. Gestatten Sie mir, dass ich vorab unserem Fraktionskollegen Jo Weber einen herzlichen Dank und ein Vergelt´s Gott ausspreche: Für Deinen naturgrünen, engagierten und authentischen Einsatz für Mettenberg und Biberach. Nicht umsonst bist Du der Stimmenkönig.
Zum Ortsteil selbst: Mettenberg ist in seinem Ortskern durch eine bäuerlich intakte Landwirtschaft und angrenzenden Neubaugebieten gekennzeichnet, indem das Zusammenleben von alteingesessenen Mettenbergern und Zugezogenen bestens klappt. So können z.B. Bauern problemlos ihre Viecher durch Neubaugebiete auf ihre Wiesen treiben. Kurzum Mettenberg hat eine gut funktionierende Dorfgemeinschaft mit einem sehr regen Vereinsleben. Und hierzu passt bestens diese neue Halle! Bei deren Einweihung durfte ich selbst erleben wie freudig, warmherzig und im gemeinsamen Miteinander die Feierlichkeiten gestaltet wurden.
Die Verkehrsanbindung Mettenbergs an die Kernstadt zeichnet sich durch eine Vielfalt aus. Neben der Landstraße mit dem Nadelöhr Bergerhauserstraße ergeben sich Alternativen: der gut ausgebaute Fuß- und Radweg und der Stadtbus, der im nächsten Monat sich deutlich verbessert darstellt. Leider fand Mettenbergs Wunsch nach einem „Mitfahrbänkle“ keine Gegenliebe bei der Stadtverwaltung.
Keine Sorge meine Damen und Herren, ich steige nicht erneut in das Thema Mobilitätswende ein und beende meine Haushaltsrede mit einem Appell an Sie, liebe Mettenbergerinnen und Mettenberger. Bleibt weiter kommunalpolitisch rege mit eurem agilen Ortschaftsrat und engagierten Ortsvorsteher Alexander Wachter.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!